

CARNUNTINER PUBLIKATIONEN 2010 – 14

Franz Humer (Hrsg.), Carnuntum. Wiedergeborene Stadt der Kaiser, Verlag Philipp von Zabern, 2014.

168 Seiten, ISBN 978-3-8053-4718-1, **EUR 30.80**

Carnuntum war die mit Abstand bedeutendste römische Stadt Österreichs: Provinzhauptstadt Oberpannoniens und mit seinen Lagern wichtigster Militärstützpunkt am mittleren Donaulimes. Die Bauwerke Carnuntums wurden im Gegensatz zu vielen anderen Städten am Limes im Mittelalter und in der Neuzeit nicht durch neue Bauten überlagert und liefern damit einmalige Einblicke in die Struktur einer römischen Stadt. Durch archäologische Untersuchungen konnte die Geschichte der Carnuntiner Zivil- und Lagerstadt in letzter Zeit neu beurteilt werden. Die Auswertungen dieser Studien und Ergebnisse sind in ihrer Komplexität europaweit einzigartig.

**Franz Humer, Gabrielle Kremer, Eduard Pollhammer, Andreas Pilz (Hrsg.), A.D. 313 – Von Carnuntum zum Christentum
Katalog zur Ausstellung im Archäologischen Museum Carnuntinum 2013 - 2016, 2014**

375 Seiten, ISBN 3-85460-284-7, **EUR 29.90**

Der Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Museum Carnuntinum in Bad Deutsch Altenburg wird die Zeitspanne von der Neuordnung des Reichs unter Diokletian (284 –305) bis zur Alleinherrschaft des Konstantin (324) im Carnuntiner Umfeld thematisiert. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf dem frühen Christentum, das sich ab dem ausgehenden 3. Jh. n. Chr. auch in den nördlichen Grenzregionen des Römischen Reiches ausgebreitet hatte. Die Ausstellung zeigt die schrittweise Durchdringung der antiken Kultur mit neuen Wertvorstellungen und Glaubensinhalten anhand einer Auswahl von Alltagsgegenständen sowie liturgischen Exponaten und gewährt damit Einblick in das frühe Christentum am Donaulimes.

Günther Dembski, Edle Steine – Schöne Bilder. Römische Gemmen und Kameen aus Carnuntum, Archäologischer Park Carnuntum. Neue Forschungen Bd. 5 , 2011.

Katalog des NÖ Landesmuseums, Neue Folge Nr. 503, 2011

72 Seiten, ISBN 3-85460-270-1, **EUR 12.00**

In dieser Publikation werden zahlreiche Neuerwerbungen des Museums Carnuntinum seit dem Erscheinen der Monographie im Jahre 2003 behandelt. Neben einer Einführung zu diesen besonderen Quellen der Archäologie und der antiken Kunstgeschichte werden ausgewählte Beispiele der neu erworbenen oder aus aktuellen Grabungen stammenden

Gemmen in Wort und Bild ausführlich dargestellt. Ein kurzer Exkurs in eine moderne Gemmen- und Steinschneiderwerkstätte vermittelt dazu einen Blick „hinter die Kulissen“ dieses Kunsthandwerks.

Franz Humer – Gabrielle Kremer (Hrsg.), Götterbilder – Menschenbilder. Religion und Kulte in Carnuntum.

Katalog des NÖ Landesmuseums , Neue Folge Nr. 498, 2011

456 Seiten, ISBN 3-85460-265-5, **EUR 29.00**

Der Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Museum Carnuntinum in Bad Deutsch Altenburg im Rahmen der Niederösterreichischen Landesausstellung 2011 „Erobern-Entdecken-Erleben im Römerland Carnuntum“ gibt im ersten Teil in insgesamt 13 Beiträgen den aktuellen internationalen Forschungsstand zur antiken Religionsgeschichte und den in Carnuntum nachgewiesenen Kulte und Heiligtümern wieder. Im zweiten Teil werden sämtliche 1053, zum Teil erstmals ausgestellte Exponate wissenschaftlich beschrieben und bildlich dargestellt.

Manfred Kandler, Das Heiligtum des Iuppiter Optimus Maximus Dolichenus in Carnuntum. Archäologischer Park Carnuntum, Neue Forschungen Band 2, 2011

48 Seiten, ISBN 3-85460-256-6, **EUR 6.50**

Die Publikation bietet einleitend einen Überblick zum Kult des aus Kleinasien stammenden Gottes und zu seiner Verbreitung im Römischen Imperium. Anhand der im Museum Carnuntinum verwahrten Grabungsdokumentation des Ausgräbers Josef Dell wird die Forschungsgeschichte des 1891 auf der Pfaffenbrunnwiese in Petronell-Carnuntum nicht vollständig ausgegraben und infolge moderner Überbauung heute nicht mehr erhaltenen Heiligtums umfassend dargestellt. Aufgrund seines sehr qualitätsvollen Inventars; das im Museum zu sehen ist, darf es zu den bedeutendsten Denkmälern dieses Kultes gezählt werden.

Ernst Bruckmüller - Franz Humer (Hrsg.), Erobern-Entdecken-Erleben im Römerland Carnuntum, Katalog zur Niederösterreichischen Landesausstellung 2011 Schallaburg 2011, Schallaburg Kulturbetriebsges.m.b.H.

465 Seiten, ISBN 9008895009277, **EUR 29.00**

Der Titel der Ausstellung lautet „Erobern - Entdecken - Erleben im Römerland Carnuntum“. Passend zu den besonderen Charakteristika der Region behandelt die Ausstellung ihre Veränderungen über Jahrtausende, von den Römern bis ins Heute. Neben Natur-, Kultur-, Wirtschafts- und Siedlungsgeschichte werden auch die technischen Entwicklungen beleuchtet. Die Landesausstellung findet in drei Gemeinden statt: Petronell-Carnuntum, Bad

Deutsch-Altenburg und Hainburg. Der Archäologische Park Carnuntum mit dem Freilichtmuseum Petronell und dem Museum Carnuntinum in Bad Deutsch-Altenburg sowie die Kulturfabrik Hainburg stehen als Ausstellungsstandorte zur Verfügung.

Alexandra Krenn-Leeb (Hrsg.), Lebenswelten- Archäologische Spurensuche in der Region Hainburger Pforte/Römerland. Archäologie Österreichs 22/1, 2011.

112 Seiten, ISSN 1018-1857, **EUR 12,00**

Die Publikation ist das Begleitheft zur gleichnamigen Sonderausstellung im Stadtmuseum Wienertor in Hainburg und gibt schwerpunktmäßig einen Überblick über die aktuellen Forschungsarbeiten an dem interdisziplinären, von der Privatstiftung Sparkasse Hainburg finanzierten Forschungsprojekt „Hainburg/Teichtal“. Weitere Beiträge sind der keltischen Siedlung am Braunsberg, der mittelalterlichen Stadtbefestigung von Hainburg sowie den Aktivitäten anlässlich der NÖ Landesausstellung in der Region gewidmet.

Forum Archaeologiae, Zeitschrift für Klassische Archäologie 58/III, 2010, Hrsg. E. Trinkl und H.Noedl.

ISSN 1605-4636, <http://farch.net>

Die 58. Ausgabe des Forum Archaeologiae widmet sich der Niederösterreichischen Landesausstellung 2011 „Erobern – Entdecken – Erleben“ im Großraum Carnuntum – Bad Deutsch-Altenburg – Hainburg a.d. Donau. Vom römischen Erbe ausgehend werden in dieser Ausstellung Eroberungszüge aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und durch Fundmaterial und Antiquarien illustriert. Es stehen Beiträge von E. Bruckmüller, Ch. Gugl, F. Humer, M. Pacher und M. Pregesbauer zum Download zur Verfügung.